

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
---------------	-----

Einleitung

I. Ein Bild zum Einstieg.....	1
II. λόγος und εικών.....	2
III. λόγος ἐν εικόνι	3
IV. Gegenstand der Untersuchung und Terminologie.....	4
1. Bildhafter Zusammenhang oder formkritische Scheidung	6
2. Die ästhetische Dimension von Bildern.....	9
V. Das Wesen der Bildersprache Plutarchs: Eklektisches Epigonentum oder ὕλη φιλοσοφίας?.....	11
VI. Methode, Umfang und Ziel	13
VII. Aufbau.....	16
VIII. Stand der Forschung zur Bildersprache Plutarchs.....	17
1. εικών – Ein Begriff mit vielen Facetten.....	25
I. Was ist ein Bild?.....	25
II. Bild und Bildträger: εικών als künstlerisches Artefakt.....	27
III. Bild und Sprache	30
1. εικών: Bild aufgrund eines sprachlichen oder gedanklichen Akts	30
2. εικών zur Bezeichnung einer Figur der Sprache und des Denkens.....	32
3. Ein Sonderfall: εικών als symbolische Zeichenhandlung	34
IV. Bild und Sein: εικών aufgrund einer ontologischen Entsprechung	36
V. Zusammenfassung.....	38
2. Bilder in Sprache und Kunst.....	41
I. Der Schriftsteller als Maler.....	41
1. Der Schriftsteller als Maler in der <i>Alexandervita</i>	42
2. Ein Portrait zu Ehren des Lukull: Portraitstatue versus literarisches Lebensbild.....	48
II. Schriftstellerei und Bildkunst als Formen der Nachahmung von Wirklichkeit....	51
1. Die Alexanderdarstellungen in <i>De Alexandri magni fortuna aut virtute II</i>	51
2. Schriftstellerei, Bildkunst und Theater als Formen der Nachahmung in <i>De gloria Atheniensium</i>	55
3. Dichtung und Kunst als Mimesis in <i>De audiendis poetis I-3</i>	73

III. Ästhetik, Philosophie und Ethik	86
1. Sightseeing in Delphi und die Ästhetik der Orakel in <i>De Pythiae oraculis</i>	86
a) <i>Der inhaltliche Zusammenhang von Rahmen und Thema des Dialogs</i>	86
b) <i>Die Darstellung der delphischen Kunstschatze</i>	88
c) <i>Die Sicht der Pythia als ὄρασις zur Abbildung göttlicher Gedanken</i>	92
d) <i>Der geschichtstheologische Beweis der Wirksamkeit des delphischen Orakels als Ziel des kunstgeschichtlichen Rahmens</i>	98
e) <i>Zusammenfassung und Auswertung</i>	99
2. Schön und gut – die ethische Ästhetik im Proömium der <i>Periklesvita</i>	103
3. Die ethische Ästhetik im Proömium der <i>Demetriusvita</i>	111
4. Physiognomik und ethische Ästhetik in einigen weiteren Charakter-Bildern	113
5. Ein Sonderfall zur religiösen Ästhetik: Die Bilder auf den Siegelringen in <i>Quaestiones convivales IV 9</i>	116
6. Zusammenfassung.....	117
3. Begriffe und Formen sprachlicher Bilder	119
I. Begriffe für sprachliche Bilder und Bildersprache	119
1. ὁμοιότης, ἀφομοίωσις	120
2. εἰκασία, εἴκασμα	122
3. μεταφορά	124
a) <i>μεταφορά zur Bezeichnung der Übertragung eines Einzelausdrucks</i>	124
b) <i>Metaphern als Teil eines Bildhorizonts</i>	126
c) <i>μεταφορά allgemein zur Bezeichnung „uneigentlicher“ Sprache</i>	127
d) „ <i>Eigentliche</i> “ und „ <i>uneigentliche</i> “ Sprachverwendung – Dichtung und Wahrheit	128
e) <i>Zusammenfassung</i>	129
4. ἀλληγορία und ὑπόνοια	129
5. αἰνίγμα, αἰνιγμός, αἰνίττεσθαι	130
a) <i>Das Verb αἰνίττεσθαι</i>	130
b) <i>Das Substantiv αἰνίγμα</i>	131
6. σύμβολον	134
7. μῦθος	138
8. Zusammenfassung zu den Begriffen sprachlicher Bilder	144
II. Zwei Sonderformen sprachlicher Bilder	144
1. Die Hieroglyphen als Idealbeispiel „bildhafter“ Sprache	145
2. Etymologie, Etymologisierung und etymologisierende Namensbildung.....	147
a) <i>Sprechende Namen von Dialogpartnern</i>	151
b) <i>Namensidentitäten mit philosophischen Schulgründern</i>	153

4. Die ontologische und erkenntnistheoretische Bedeutung der Bilder.....	159
I. Der Bildcharakter der Welt: Schein und Sein	159
1. Repräsentation und Spiegel.....	160
2. Realität zweiter Ordnung – ein „bloßes Abbild“	161
3. Auf der Suche nach der Wahrheit: Ontologischer Zusammenhang und ontologische Differenz.....	161
4. <i>εἰκόν</i> und die platonische Ideenlehre.....	162
II. Bilder für das Göttliche	165
1. Die Sonne als Bild des Göttlichen	165
2. Die Planeten und Sterne als Bilder der göttlichen Ordnung	168
3. Der Herrscher als Bild des Göttlichen	169
4. Die Welt als Tempel und Hinweis auf das Göttliche in <i>De tranquillitate animi</i>	171
5. Das „Bilderverbot“.....	173
III. <i>De Iside et Osiride</i> – Die Welt als Abbild des Göttlichen.....	174
1. Kurze Kritik zweier zentraler Forschungsmeinungen zu Gegenstand und Ziel von <i>De Iside et Osiride</i>	176
2. Inhaltsübersicht und thematische Gliederung von <i>De Iside et Osiride</i>	181
3. Die Welt als Bild: Mittelplatonische Ontologie und Erkenntnistheorie als Gegenstand des Mythos von Osiris, Isis und Horus	188
Exkurs: Zur Bedeutung des Dualismus und zur Frage gnostischer Züge bei Plutarch	203
4. Die Tiere als Bilder des Göttlichen in <i>De Iside et Osiride</i>	211
5. Zusammenfassung.....	222
5. Gott als Arzt: Eine exemplarische Untersuchung der Bilder aus dem Bereich der Medizin in <i>De sera numinis vindicta</i>	225
I. Bilderinterpretation als Interpretationsansatz für eine Einzelschrift	226
II. Medizin und Philosophie im Werk Plutarchs	228
1. Philosophie als Medizin	230
2. Medizinische Metaphorik als Ausdruck einer integrierten Sicht von Leib und Seele.....	233
III. Die bildhafte Funktion von Medizin und Arztkunst in <i>De sera numinis vindicta</i>	234
IV. Eine hermeneutische Vorbemerkung: Das Göttliche als Urheber des Rechts und Fachmann seiner Anwendung	236
V. Die Argumentation im Einzelnen: Gott als Arzt	240
1. Der Fachmann bei der Arbeit.....	240
2. Zeitpunkt, Art und Intensität der Behandlung	242
3. Heilung statt Vergeltung	244
4. Verlängerung des Leidens als <i>μακρός θάνατος</i>	252

5. Die Buße der Nachkommen – Ungerechtigkeit eines zögerlichen Gottes oder vorausschauende Therapie einer erblichen Krankheit?	257
6. Stadt und Familie als zusammenhängender Organismus.....	262
7. Ist die Vorstellung einer stellvertretenden Behandlung sinnvoll?	266
8. Unglück als Prophylaxe gegen Schlechtigkeit.....	270
9. Fazit: Die Ratio göttlicher Medizin und das Verständnis des Menschen....	275
10. Ausblick: Der Mythos	277
VI. Zusammenfassung	279
1. Gott als Arzt.....	279
2. Das Gemeinwesen als zusammenhängender Organismus	280
3. Unterschiedliche Krankheiten – differenzierte Heilungsansätze	281
6. Fazit: Plutarchs Denken in Bildern.....	283
I. Funktionsweisen der Bildersprache Plutarchs	283
1. Die rhetorische, pädagogische und paränetische Funktion der Bilder.....	283
2. Der ontologische Hintergrund der Bilder – die Welt als Bild.....	284
3. Der erkenntnistheoretische und sprachphilosophische Sinn der Bilder.....	285
4. Der ästhetische Wert der Bilder	286
5. Der poetische Charakter der Bilder Plutarchs	287
II. Thesen zur Bedeutung der Bildersprache für Plutarch	287
Literaturverzeichnis.....	291
Stellenregister	313
Sachregister.....	321